



Editorial

<https://doi.org/10.1515/bd-2022-0060>

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Juli-August-Ausgabe des Bibliotheksdienstes berichten Daniel Dudde und Ulrike Vogl von der Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg Frankfurt am Main über die aktuelle Ausstellung der Universitätsbibliothek „StolperSeiten“. Die Ausstellung beschäftigt sich im Rahmen des dortigen Provenienzforschungsprojekts mit den Hintergründen von und der Suche nach NS-Raubgut in den Beständen der Bibliothek.

Auch Norman Köhler widmet sich in seinem Beitrag dem Thema Provenienzforschung. In einem vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg geförderten Forschungsprojekt wurden Zugänge aus der Zeitspanne 1933–1949 in den Standorten der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft in Kiel und Hamburg in den Jahren 2018–2021 auf NS-Raubgut untersucht.

Ulla Wimmer vom Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin geht der Frage nach, wie der Dialog zwischen Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken gelingen kann. Sie skizziert in ihrem Beitrag die Entwicklung der Spartentrennung zwischen Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken im 20. und 21. Jahrhunderts. So weist sie auf die strukturelle Konvergenz der Sparten ab Mitte der 1960er Jahre und die Vergrößerung des Abstands zwischen den Sparten ab Mitte der 2000er Jahre hin und schlägt vor, die Unterschiede zwischen den Sparten unter dem Paradigma der Diversität zu verstehen.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe des Bibliotheksdienstes wünscht Ihnen



Hartmuth Ihrig

Chefredakteur Bibliotheksdienst

FernUniversität in Hagen

Universitätsstraße 21–23

58097 Hagen

Deutschland

E-Mail: hartmuth.ihrig@fernuni-hagen.de